

Abg. Deussen-Dopstadt erinnerte an den in der Vergangenheit nie zur Diskussion gestandenen Standort des ARGE-Center innerhalb der Stadt Bornheim. Durch eine Tischvorlage seien die Ratsmitglieder der Stadt Bornheim nun über das Votum des Landrates für einen Standort in Alfter informiert worden, obwohl für Bornheim ein Angebot vorliege, welches sich an den Vorgaben der Arbeitsagentur orientiere. Darüber hinaus sei der Standort in Bornheim verkehrsgünstiger und liege im Leistungszentrum um das Rathaus, wo hingegen der Standort „Weberstr.“ in Alfter sich in einem reinen Wohngebiet mit schlechterer öPNV-Anbindung befinde.

Abg. Eichner bestätigte, dass ihm gleiche Informationen vorlägen. Zu bedenken sei dabei auch die Zumutbarkeit für die überwiegend in Bornheim lebenden Kunden.

Ltd. KVD Allroggen machte deutlich, dass der Landrat keine Entscheidung zum Standort in Alfter getroffen habe. Der Rhein-Sieg-Kreis begleite die Arbeitsagentur nur bei der Auswertung der angebotenen Objekte. Er hob hervor, dass dabei die Wirtschaftlichkeit für die Arbeitsagentur ein entscheidendes Kriterium sei, dass bei einem Angebot von deutlich über 10,- €/qm für das Objekt in Bornheim offensichtlich nicht gegeben sei. Aufgrund der vorgetragenen stichhaltigen Argumente habe der Rhein-Sieg-Kreis keine Veranlassung gesehen, gegen die Entscheidung der Arbeitsagentur zu votieren. Nähere Einzelheiten könnten bei Bedarf im nichtöffentlichen Teil der Sitzung genannt werden.

Nach angeregter Diskussion, an der sich Abg. Herbecht, Abg. Helmes, Abg. Eichner, Abg. Deussen-Dopstadt, Abg. Kunert und Ltd. KVD'in Heinze beteiligten, und in der u.a. auf die Zumutbarkeit für andere Bereiche im Rhein-Sieg-Kreis verwiesen wurde, verständigte sich der Ausschuss auf Anregung der Vorsitzenden einvernehmlich, die weitere Beratung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung unter Tagesordnungspunkt 8 fortzuführen.